



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	125-2024
Vorstossart:	Motion
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.181
Eingereicht am:	03.06.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Stampfli (Wabern, SP) (Sprecher/in) Bossard-Jenni (Oberburg, EVP) Patzen (Bern, GRÜNE)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Kostenloser ÖV für Kinder und Jugendliche

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit Kinder und Jugendliche bis zum Erreichen der Volljährigkeit den Öffentlichen Verkehr im Kanton Bern kostenlos nutzen können.

Begründung:

Der Kanton Bern hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer ÖV-Offensive den Anteil des Öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr deutlich zu erhöhen. Damit die Menschen den ÖV häufiger nutzen, ist es sinnvoll, wenn sie möglichst früh an ihn herangeführt werden. Wer von klein auf meistens mit dem ÖV unterwegs ist, wird auch im Erwachsenenalter viel eher den ÖV als Hauptverkehrsmittel nutzen. Schon heute können Kinder bis zum sechsten Lebensjahr den Öffentlichen Verkehr kostenlos nutzen. Mit dem vorliegenden Vorstoss soll diese Anspruchsgruppe ausgedehnt werden auf alle Kinder und Jugendlichen bis zum Erreichen der Volljährigkeit. Denn ein wichtiger Grund, den ÖV nicht zu nutzen, sind die Kosten. Unser ÖV-Netz ist zwar gut ausgebaut, aber auch sehr teuer für die Fahrgäste, wie der eidgenössische Preisüberwacher unlängst feststellte.¹ Gerade für Familien oder allein reisende Jugendliche sind die hohen Ticketpreise eine Herausforderung. Mit einem kostenlosen ÖV für Minderjährige würden Familien und Jugendliche gezielt entlastet. Dank dem Umsteigeeffekt würde der Anteil des Öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr vergrössert, die CO₂-Belastung würde sinken und der Kanton Bern könnte seine Klimaziele rascher erreichen.

¹ <https://www.srf.ch/news/schweiz/steigende-oev-tarife-teurere-billets-preisueberwacher-will-vermehrt-eingreifen>

Verteiler

- Grosser Rat